

Publikumsschelte

Ich bin ein wahrhaft großer Dichter!
Merkt ihr das nicht, ihr Arschgesichter?

Ich schreib mir hier die Finger wund
Und - interessiert es einen Hund?

Obwohl - ich muss mich reichlich winden,
Ein lohnend Thema erst zu finden.

Nach diesem kurzen Inspirieren
Folgt nun das lange Transpirieren:

Ich kämpf' mit Hyperbeln und Euphemie,
Personae und mit Ironie,

Mit Periphrasen und der Diktion,
Treff immer gleich den richtigen Ton.

Schmeiß auch mit Alliterationen,
Ja - es soll sich für euch lohnen.

Streu' auch mal 'ne Metapher ein,
Achte auf Rhythmus und auf den Reim.

Paare die Verse in Kreuz oder Stab,
Lasse sie weg, wie ich es mag.

Vom Jambus bis zum Daktylus
Klingt alles wie aus einem Guss.

Mal Bilder auch von jeder Sorte,
Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

Spann' Spannungsbögen, setze Pausen,
Kapiert ihr's jetzt, ihr Kunstbanausen?

Ein kesser Titel noch - nur nicht geziert
Und wieder ein großes Werk kreiert.

Steht staunend jetzt vor meinem Oeuvre,
Jetzt reim dich schon, sonst werd' ich böse.

(Übrigens - Kritiker sind mir ein Graus,
Des Künstlers Lohn ist der Applaus.)

P.S. Mit den Wörtern "Arschgesichter" und "Kunstbanausen"
will ich niemanden persönlich ansprechen.
Falls sich doch jemand getroffen fühlt - sorry!

(C) Peddagog, Juli 2007

© **Peddagog**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)